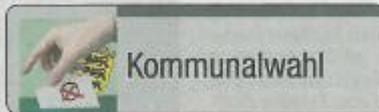


FBB will in den Gemeinderat

„Wir sind ein Zusammenschluss Besorgter“

Baden-Baden (bek). Wird die neu gegründete Wählerinitiative Freie Bürger für Baden-Baden (FBB) rechtzeitig an den Start kommen? Vorsitzender Tilmann Schachtschneider war gestern bei einem Pressegespräch zuversichtlich, dass dies gelingen werde. Am nächsten Wochenende werde die Liste aufgestellt, am 23. März ist bekanntlich Meldeschluss. „Wir wollen 40 Leute zusammenbekommen“, sagte Schachtschneider, musste allerdings einräumen, dass es bislang nur etwa 20 Zusagen gebe. Und: Etliche der zehn Gründungsmitglieder würden nicht kandidieren. Indessen sei jeder willkommen, eine Mitgliedschaft sei nicht erforderlich. Wohl aber eine Erklärung: Wer für die FBB ein Mandat annehme, dürfe in keinerlei Geschäftsbeziehungen mit der Stadt stehen. Dies gelte für alle, unterstreicht der Vorsitzende der Vereinigung.



Die FBB bezeichnet Schachtschneider als Zusammenschluss besorgter Bürger, die sich Sorgen um die Zukunft der Stadt machen. Vor allem die Schulden und hier wiederum die des Eigenbetriebs Umwelttechnik seien ihnen ein Dorn im Auge. „Uns gefällt nicht, wie die Stadt mit Maßnahmen umgeht und wie Dinge ohne ausreichende Kommunikation durchgewunken werden.“ sagte der FBB-Vorstand. Der im Haushalt ausgewiesene „Gewinn“ resultiere einzig aus höheren Steuern.

Rezepte oder Vorschläge, was zum Beispiel im Eigenbetrieb Umwelttechnik, wie geändert werden müsste, hat die FBB indessen nicht parat. Schachtschneider: „Vieles übersteigt unseren Kenntnisstand.“ Die Einschätzung der Lage beziehe man aus Veröffentlichungen der Stadt und aus den Medien, sagte der Vorsitzende.